

## Eine 'etwas andere' Schule feiert Geburtstag

Vor 25 Jahren begann der Unterricht in der Barfuß Chisankano Schule mit 36 Kindern und zwei ‚lernwilligen Lehrern‘. Viele Gedanken, Besprechungen und Genehmigungen waren vorausgegangen. Der Name ‚Barfuß‘ meint, dass kein Uniform Zwang besteht und keine teuren Schulschuhe gekauft werden müssen. Chisankano bedeutet ‚zusammen kommen‘ in der Bemba Sprache.

Franziska und Werner Dällenbach, ein Schweizer Ehepaar, arbeiteten als Missionshelfer in unserer Fatima Girls‘ Secondary School. Die Schule liegt im Busch, 22 km südlich von Ndola, Sambia. Franziska fuhr oft mit den Schwestern in entlegene Dörfer und Farmen wo die Kranken versorgt und Mütter unterstützt wurden. Dabei erlebte sie, dass viele größere Kinder nicht zur Schule gingen weil die Familien das Geld für Schuluniformen und Schulgeld nicht aufbringen konnten. Also schmiedete sie zusammen mit den Dominikanerinnen Pläne und mit Werners tatkräftiger Hilfe wurde ein alter Hühnerstall in eine Schule mit vier Kassenzimmern verwandelt. So zogen am 4. März 1996 die ersten Schüler\*innen ein.

In vier Jahren absolvieren die Kinder das 7jährige Lernprogramm der staatlichen Grundschulen und wechseln nach bestandener Prüfung in eine Weiterbildende Schule über und sind so in den regulären Bildungsweg neuintegriert. Neben den normalen Schulfächern erwerben die Kinder praktische Fertigkeiten im Schreinerhandwerk und Nähen. Auch Gärtnern steht auf dem Stundenplan denn die Kinder pflanzen und ernten Mais und Gemüse für ihr Mittagessen in der Schule. Vor allem aber werden den Jungen und Mädchen christliche Werte vermittelt und ein gesundes Selbstwertgefühl wird gefördert.

Als die Familie Dällenbach in ihre Heimat zurückkehrte, führten die Dominicanerinnen die Schule weiter. Heute sorgen sieben ausgebildete Lehrer für die 160 Jungen und Mädchen und feiern zusammen den 25. Geburtstag ihrer Schule, der ein besonderes Ereignis ist.

Leider herrscht die Covid 19 Pandemie auch in Sambia und deshalb konnte keine traditionelle Geburtstagsparty stattfinden. Stattdessen wurde ein Jubiläumsprogramm entwickelt, das sich über ein paar Monate hinzieht. Am eigentlichen Geburtstag wurde ein Gottesdienst gefeiert und die neue Lourdes Grotte eingeweiht. Anschließend gab es ein besonders gutes Mittagessen, was für die meisten Kinder die Krönung des Tages war.

In der Regenzeit haben Lehrer und Kinder gemeinsam für jedes der 25 Jahre einen Baum im Schulgelände gepflanzt. Jetzt, in der Trockenzeit, wird dafür gesorgt, dass sie bewässert werden und weiterwachsen können.

In einem mehrtägigen Kunst Seminar wurden die Kinder in verschiedene Formen eingeführt. Da waren wieder alle ganz bei der Sache, zeichnen, malen, modellieren, tanzen und singen. Alle ‚Kunstwerke‘ wurden ausgestellt und bei der Preisverteilung gab es für Alle eine Überraschung. Es war eine Freude zu sehen mit welchem Stolz die Jungen und Mädchen ihre Werke heimtrugen.

Im vorigen Jahr wurde das Thema ‚Frieden‘ behandelt. In diesem Jahr wurde es weiter geführt durch Bilder, Vorträge und Poster. Die Kinder wurden eingeladen aufzuschreiben was sie persönlich für den Frieden tun könnten und es dann bildlich darzustellen. S. Mwila hat sich auf eine Bank sitzend gezeichnet mit einem Jungen der offensichtlich sehr verstört

ist. Sie reden miteinander. In einem zweiten Bild sitzen die beiden Jungen zufrieden nebeneinander und der Friede ist wiederhergestellt.

Ein, für die Barfuß Chiksankano Schule außergewöhnliches Ereignis, steht noch bevor: ein Ausflug nach Nsobe. Nsobe ist ein Wildpark unter Privatmanagement. Da können die Kinder unverdorrene Natur sehen, wilde Tiere in ihrer natürlichen Umgebung beobachten, und erleben, dass Schlangen sehr verschieden sind und manche Schutz brauchen. Lehrer\*innen und Schüler\*innen werden auch darüber nachdenken was eine Privatinitiative bewirken kann um unsere Erde zu erhalten.

Ein Jubiläum ist immer eine Gelegenheit Rückschau zu halten und zu danken. Viele Familien sind dankbar, dass es die Barfuß Chisankano Schule gibt. Die Barfüßler, ob groß oder klein, danken Gott und allen die diese Schule möglich machen.